

Verbundkatalog Kalliope

Reiser, Hans

München, 1941-02-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Hans Reiser

MÜNCHEN 8 LAND
Taufkirchen-Waldkolonie
Fernsprecher 472 407
Postscheck München 45451

den 11. Februar 1941

Lieber Bonsels,

sei es, dass Du in Ambach weilst, oder auf Capri, ich bin Dir schon lange Antwort schuldig, aber dieser Winter war scheusslich in dem kalten, freistehenden Häuschen, und dazu kamen noch allerlei Sorgen. Aber auch unter günstigeren Umständen hätte ich mich nicht dazu aufraffen können, unsere begonnene Diskussion schriftlich fortzusetzen; sie ist ja auch nicht sehr wichtig.

Ich habe die jüngste Zeit, als ich mit einer Fusswunde liegen musste, dazu benützt, ein altes ~~Quat~~ "Servus", ein Gedicht im Stil eines bayrischen Villon, weiterzuführen, und werde es dieses Jahr herausbringen, nicht als Veröffentlichung, sondern als Privatdruck für meine Freunde. Es nennt viele Zeitgenossen beim Namen, doch kommst Du ausnahmsweise nicht vor. Von dem Erscheinen werde ich Dich benachrichtigen.

Ich muss es Deiner eigenen Lust überlassen, ob sie gross genug ist, um über Binscham etwas zu schreiben. Weniger vielleicht eine Besprechung, als ein kleines Feuilleton, so stelle ich es mir vor. Im Allgemeinen tragen Besprechungen weder zum Absatz noch zum "Ruhm" sehr viel bei, das Wertvolle an ihnen ist, wenn eine Persönlichkeit sie zum Anlass nimmt, sich zu etwas zu bekennen, was freilich selten vorkommt.

Für Dein Märchenbuch besten Dank, ich habe nur hineingesehen und mir noch nicht Zeit genommen, es zu lesen.

Neulich rief mich unser Freund Wilm an und gebärdete sich als Protégé. Er schlug vor, das "Bonsels-Kapitel" aus dem Neuen Binscham in der Neuesten abzudrucken. Was soll man dazu sagen. Erstens war nicht meine Absicht, irgend etwas aus dem Buch anders zu veröffentlichen, als in Buchform, wo jeder Abschnitt ein Teil eines Ganzen ist und nur so gesehen werden kann, und zweitens würde dann ja gerade das bezweckt, was das Buch vermeiden soll, nämlich ein persönlicher Angriff. Und dann auch noch ausgerechnet in der Kuhhaut, eines der grössten Scheissblätter Europas. Zum Glück ist weder dieser Vorschlag noch irgend etwas anderes von dem Herrn Kunstschriftsteller Wilm ernst zu nehmen.

Ich hätte Dir noch immer nicht geschrieben, aber ich habe ein kleines Anliegen. Es ist gut, dass man manchmal etwas braucht, sonst würde ich wohl überhaupt niemanden schreiben.

Ein dänischer Verlag interessiert sich für das dänische Copyright für einige meiner Bücher und der Verlag fragt mich, was er dafür verlangen soll. Ich weiss es ebenso wenig und dachte daran, dass Du mir zufolge Deiner reichen Erfahrung auf diesem Gebiet eine Andeutung darüber geben könntest. Vielleicht hast Du einmal Zeit und Laune dazu.

Inzwischen alles Gute und herzliche Grüsse,

Dein alter

